

## **Abstract PhD Project „Global Climate, local forest: Nature, knowledge and the re-structuring of rural environment through climate projects in the southern Mediterranean“**

Juliane Schumacher, Doctoral Student, University of Potsdam / ZMO

Das Dissertationsprojekt untersucht, wie internationale Klimapolitik und -projekte die Struktur ländlicher Räume und die Mensch-Natur-Beziehung im Nahen Osten und Nordafrika verändern. Seit Umwelt in den 1990ern zu einem zentralen Feld internationaler Politik wurde, haben verschiedene Disziplinen untersucht, welche Effekte globale Umweltdiskurse und daraus hervorgehende Politikinterventionen auf lokale Gemeinschaften und Akteure mit ihren eigenen Praktiken, Identitäten und Wissenssystemen bezüglich Natur haben. Empirische Untersuchungen bisher jedoch kaum im Mittelmeerraum oder dem Nahen Osten gemacht, Regionen, die zwar nicht Teil des industrialisierten Nordens sind, als Jahrtausende alte Kulturregionen nicht als das natürliche Andere, als Ort unberührter oder intakter Natur konstruiert werden können. Der Nahe Osten und Nordafrika gehören Prognosen zufolge zu den Regionen weltweit, die am stärksten vom Klimawandel betroffen sein werden. Seit 2002 haben nahezu alle Länder der Region Klimafragen in ihre Politikstrategien aufgenommen. Die Weltbank und andere internationale oder regionale Organisationen, die einen starken Einfluss auf die Politikformulierung in der Region haben, haben Klimawandel als zentrales Thema in ihre politischen Programme integriert. Quer durch die Region sind in den letzten Jahren Projekte entstanden, die Teil von Emissionshandelssystemen sind und darüber lokale Formen der Nutzung von Land, Wald oder Energie in Verbindung bringen mit hochkomplexen, abstrakten und de-lokalisierten Kohlenstoffmärkten. Diese bedeuten teils einen Bruch mit bisherigen Politiken, knüpfen andererseits jedoch auch an neoliberale Reformen und Strukturanpassungsmaßnahmen an, die die Sozialstruktur und die Gestalt ländlicher Räume in den letzten zwei Jahrzehnten tiefgreifend verändert haben.

Als Beispiel für diese Entwicklungen dient der Dissertation ein Kooperationsprojekt internationaler Organisationen, das Waldgebiete in Marokko, Algerien, Tunesien, dem Libanon und der Türkei auf ihr Potential als Kohlenstoffsinken untersucht, mit dem Ziel, sie in internationale Kohlenstoffmärkte zu integrieren. Unter Bezugnahme auf Theorie und Methoden der Politischen Ökologie, Anthropologie und der *Science and Technology Studies* geht das Forschungsprojekt verschiedenen Fragesträngen nach: Wie verändert ein solches Klimaprojekt lokale Wälder, deren Nutzung und Be-Wertung? Welche Rolle spielt dabei 'Natur', sowohl als diskursives Element als auch als praktisch hergestellte und physisch präsente Umwelt, und wie sind die Identitäten verschiedener Akteure auf diese bezogen? Wie wird Wissen über den Wald hergestellt und weitergegeben, von wem und in welchem Kontext? Und, in einem allgemeineren Sinn, welche veränderten Praktiken, Naturbilder und Subjektivitäten bringt das Zusammenspiel von globalen

(Umwelt)Politiken und lokal verankerten Praktiken des Umgangs mit Natur hervor?